

Ingrid Karner

Meine Aromapraxis – wie kommuniziere ich korrekt und optimal patienten- bzw. kundenorientiert?

Die Einsatzmöglichkeiten ätherischer Öle sind genauso vielfältig, wie die Möglichkeiten der Berufsausübung nach einer fundierten Ausbildung in Aromakunde. Je nachdem, zu welchem Zweck ätherische Öle eingesetzt werden, gelten diese als

Arzneimittel, Kosmetik- oder Lebensmittelrohstoffe oder auch als Wellnessprodukte. Somit ist die Zielsetzung, mit der eine konkrete ätherisch-Öl-Anwendung angepriesen oder ausgeführt wird, ausschlaggebend dafür, welche berufsrechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten sind. Aromaanwendungen, die in der Selbstständigkeit ausgeübt werden, stehen daher in direktem Zusammenhang mit

1. anderen Berufsausbildungen, die eine Aromafachkraft bereits erworben hat, und
2. der Absicht, was durch die Aromaanwendung erreicht werden soll.

| Selbstständige Aromapraxis als | Zweck der Aromaanwendung | Rechtsgrundlagen |
|--|---|---|
| Arzt (m/w/d) Therapeut*In (z. B. Ergo-, Physio-, Psychotherapeut*In, Heilpraktiker*In) | Behandlung von Krankheiten oder Befindlichkeitsstörungen, Vorbeugung von Krankheiten | Arzneimittelgesetz Berufsrecht der ÄrztInnen oder TherapeutInnen |
| Freiberuflicher Krankenpfleger (m/w/d) | Verbesserung des Wohlbefindens, Unterstützung des Pflege-/Genesungsprozesses, Prophylaxen | Arzneimittelgesetz Berufsrecht der Pflegeberufe |
| Kosmetikerhersteller*In | Parfümieren von Produkten zur Reinigung und/oder Pflege der intakten Haut, Haare und Nägel | Europäische Kosmetikverordnung und ergänzende Rechtsvorschriften in den Ländern (z. B. Österreichisches Lebensmittelbuch) |
| Lebensmittelhersteller*In | Aromatisieren von Speisen und Getränken | Europäische Lebensmittelverordnung und ergänzende Rechtsvorschriften in den Ländern (z. B. Österreichisches Lebensmittelbuch) |
| Hersteller*In von Raumbeduftungsprodukten | Raumbeduftung, Raumluftreinigung | Chemikalienverordnungen, REACH |
| Aromafachberater*In, ¹ Aromapraktiker*In, ² Aromatolog*In ³ | Unterstützung des Wohlbefindens, Gesundheitsförderung, Durchführung von Aromaanwendungen zu Wellnesszwecken | Gewerbeordnung, Rechtsvorschriften der Länder |

Die richtige Kommunikation

Wir leben in einer Zeit, in der Naturheilverfahren und Komplementärmedizin in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert werden: wissenschaftliche Studien versus Erfahrungsberichte und Tradition, Schulmedizin versus Spiritualität. Selbstständige Aromafachkräfte begeben sich gleichzeitig auf das Terrain der Wissenschaftlichkeit, der Tradition und der Spiritualität. Die richtige Kommunikation ist wichtiger denn je, um rechtssicher arbeiten zu können, da der Zweck der Aromaanwendung ausschlaggebend dafür ist, was wie ausgelobt und

angeboten werden darf. Wer einen falschen Eindruck erweckt, also irreführend kommuniziert, macht sich unter Umständen strafbar.

1. Wie denkt mein Kunde?

Wie Menschen Gesundheit und Krankheit persönlich verstehen, ist je nach Lebenserfahrung unterschiedlich. Dementsprechend verhalten sie sich. Die Bedeutung des Umgangs von Laien mit ihrer Gesundheit wird oft unterschätzt (STACEY 1988). Das subjektive Verständnis hat Auswirkungen auf das Verhalten und auch auf die

Inanspruchnahme von Empfehlungen ausgebildeter Aromafachkräfte. Es gibt drei Erklärungsmodelle (KRATKY 2004):

1. Ursache-Wirkungs-Modell:

Affinität zur klassischen, westlichen Schulmedizin.

Beispiel: Frau M. erklärt sich ihre Magenschmerzen damit, dass sie etwas Schlechtes gegessen hat. Sie geht direkt zum Arzt, nimmt die von ihm verordneten Tabletten. Die Compliance stimmt, Frau M. fühlt sich kompetent betreut. Kommt sie in die Aromapraxis, macht es Sinn, ihr zu erklären, dass ätherische Öle biochemisch wirksame Substanzen beinhalten, die auch im Arzneibuch geregelt sind. Beispielargument: Das ätherische Öl der Echten Kamille wird aufgrund des antiinflammatorisch wirkenden Inhaltsstoffs Chamazulen empfohlen. Das belegt beispielsweise die Studie von Safayhi, H. et al. aus dem Jahr 1994: „Chamazulene: an antioxidant-type inhibitor of leukotriene B4 formation. Planta Med. 60, 410–413.“

Die Erklärung nach diesem Modell wird von der Schulmedizin bzw. Wissenschaft anerkannt und propagiert.

2. Systemische Ansicht:

Heranziehung alternativer Modelle der Homöopathie, TCM oder TEM.

Beispiel: Frau A. erklärt sich ihre Magenschmerzen damit, dass sie in letzter Zeit viel Stress hatte und ihr einige Faktoren „auf den Magen geschlagen sind“. Sie versucht, mit traditionellen Hausmitteln und Akupunktur ihre Magenschmerzen zu behandeln. Ihr sollte die Aromafachkraft erklären, dass ätherische Öle eine spezielle Form der Kräuteranwendung sind, die durch ihren angenehmen Duft auch auf der psychischen Ebene positive Wirkung entfalten können. Beispielargument: Die Echte Kamille wurde schon von unseren Großmüttern bei Bauchschmerzen empfohlen und erinnert viele an die Kindheit („ver- oder umsorgt werden“, „unterstützt werden“, „getröstet werden“).

Die Erklärung nach diesem Modell wird von der Schulmedizin bzw. Wissenschaft nur teilweise anerkannt, selten propagiert.

3. Analoges Denken oder Spiegelung:

Zuflucht zu Gebeten, spirituellen Ritualen und Opfergaben.

*Beispiel: Frau S. erklärt sich ihre Magenschmerzen mit einer karmischen Verbindung zu einer Person in einem Vorleben und ist der Ansicht, dass diese gelöst werden sollte. Sie setzt Räucherungen, Meditationen und Salbungen ein. Die Aromafachkraft sollte Frau S. erklären, dass ätherische Öle bereits von den Hochkulturen zu spirituellen Zwecken und energetischen Reinigungen verwendet wurden. Beispielargument: Der wissenschaftlich korrekte botanische Name der Echten Kamille lautet *Matricaria chamomilla*. „*Matricaria*“ leitet sich vom Lateinischen „*matrix*“ ab, was auch mit „mütterlichem Schoß“ übersetzt werden kann. Kamillenanwendungen werden mit Mariengebeten kombiniert, um besser „loslassen“ zu können und Trennungsschmerz auszuheilen.*

Die Erklärung nach diesem Modell wird von der Schulmedizin bzw. Wissenschaft weitgehend abgelehnt.

Was für die Konsultierung eines Arztes gilt, lässt sich auch auf den Besuch einer Aromapraxis übertragen: Ein Kunde wird eine Aromaberatung nur dann in Anspruch nehmen oder Empfehlungen anwenden, wenn er sie für sinnvoll erachtet. Wer einem Typ 1 (Ursache-Wirkung) empfiehlt, bei Magenschmerzen zu beten, wird wenig Anerkennung von dieser Person erhalten und genauso ist es mit Kund*Innen des Typs 3 (Spiegelung), wenn man mit Wirkstoffen argumentiert. Es gibt Hinweise der empirischen Forschung, dass Menschen sich schneller regenerieren, wenn sie an das Konzept der Hilfestellung(en) glauben. Eine gute Verständigung zwischen Aromafachkraft und Klient*In ist nur dann möglich, wenn beide das gleiche Modell zur Beschreibung verwenden und die passende Empfehlung gewählt wird.

Das ätherische Öl ist immer dasselbe, nur die gewählten Begründungen für Auswahl und Anwendungsempfehlung differieren voneinander.

Je nach Typ/Modell benutzt die selbstständige Aromafachkraft also eine verständliche Erklärung, warum ein ätherisches Öl bei der jeweiligen Befindlichkeit zum Einsatz kommt.

2. Was möchte ich bewirken?

Wer auf selbstständiger Basis in der eigenen Aromapraxis arbeitet, verfolgt grundsätzlich das Ziel, mit ätherischen Ölen bzw. Aromaanwendungen eine subjektive Verbesserung des Wohlbefindens bei Kund*Innen zu erwirken. Es geht um die Entstehung oder Förderung von Gesundheit (Salutogenese) und nicht um die Behandlung oder Vermeidung der Entstehung von Krankheiten (Pathogenese).

Anders ist dies bei Aromafachkräften, die außerdem ausgebildete Therapeut*Innen bzw. Ärzt*Innen sind. Diese dürfen aufgrund ihrer medizinisch-therapeutischen Ausbildung mit ätherischen Ölen auch Krankheiten behandeln oder vorbeugen (Prävention) und dies so kommunizieren.

Die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) hat ein Erklärungsmodell für Methoden entwickelt, die sowohl in der Komplementärmedizin wie auch im Gewerbe (z. B. Wellnessberufe) eingesetzt werden können. Mit diesem Modell lassen sich Aromaanwendungen zur Gesundheitsförderung sehr gut erklären. Darüber hinaus werden jeweilige, bestimmten Berufsgruppen vorbehaltene Anwendungsbereiche transparent.

3-Ebenen-Modell der WKO

Ausgangsbasis des Modells ist die Annahme, dass ein Mensch auf verschiedenen Ebenen existiert und auf diesen Ebenen Interventionen mit ätherischen Ölen durchgeführt werden können.

Die unterste – auch **materielle** – Ebene ist der Körper an sich – also alles, was von unseren Sinnen wahrgenommen wird. Es ist jene Ebene, auf der wir Schmerz und Wohlbefinden verspüren,

auf der biochemische Vorgänge ablaufen und auf der Arzneimittel zum Einsatz kommen. Auf dieser Ebene arbeitet man mit den Mitteln der klassischen Schulmedizin inklusive derjenigen manueller Therapien. Der Einsatz ätherischer Öle zielt hier auf die Entfaltung ihrer biochemischen Inhaltsstoffe ab.

Die mittlere – auch **feinstoffliche** oder **energetische** – Ebene ist mit unseren Sinnen nicht mehr erfassbar. Ihr ordnet man beispielsweise Meridiane, Akupressurpunkte, Reflexzonen, Chakren oder die Aura zu. Auf dieser Ebene werden außerdem homöopathische Arzneien, Schüßler-Salze, Bachblüten oder andere energetisierte Mittel eingesetzt, um Menschen in ihre energetische Balance zu bringen. Auf dieser Ebene werden ätherische ihrer harmonisierenden Wirkung wegen herangezogen.

Die oberste Ebene ist ebenfalls mit unseren Sinnen nicht erfassbar. Es handelt sich um das sogenannte „Individuelle Höhere Selbst“ (IHS) mit seinen **Prinzipien**, „Bauplänen“, Fähigkeiten und **Talenten**. Diese Ebene ist vorgegeben und daher nicht „behandelbar“⁴.

Zum Nachdenken

Wer eine selbstständige Aromapraxis führt, ist Unternehmer*In und muss einem gewissen Wettbewerb standhalten können. Dazu ist es hilfreich, in der Gesellschaft kompetent wahrgenommen zu werden und anerkannt zu sein. Während in muslimischen Ländern oftmals Religion und Glaube einen hohen Status genießen, haben in unserem Kulturkreis Wissenschaft und Schulmedizin überragende Bedeutung. Möglicherweise neigen Aromafachkräfte im deutschsprachigen Raum aus genau diesem Grund dazu, ihre Anwendungen nach dem Ursache-Wirkungs-Modell auf der materiellen Ebene zu erklären, wie ein Blick in die sozialen Medien zutage bringt.

Konsequenterweise verwenden sie anstelle einer salutogenetischen überwiegend eine pathogenetische Argumentation in der Bewerbung der eigenen Dienstleistungen. Dies kann dann zu Problemen oder Strafen führen, wenn die Aroma-

fachkraft keine Zusatzqualifikation besitzt, die sie dazu berechtigt, in der Prävention tätig zu sein bzw. Krankheiten zu behandeln (sprich kein/e Arzt/Ärzt*In oder Therapeut*In ist).

„Die Verantwortung für die Gesundheitsförderung wird in den Gesundheitsdiensten von Einzelpersonen, Gruppen, den Ärzten und anderen Mitarbeitern des Gesundheitswesens, den Gesundheitseinrichtungen und dem Staat geteilt. Sie müssen gemeinsam darauf hinarbeiten, ein Versorgungssystem zu entwickeln, das auf die stärkere Förderung von Gesundheit ausgerichtet ist und weit über die medizinisch-kurativen Betreuungsleistungen hinausgeht (...) Ziel dieser Bemühungen soll ein Wandel der Einstellungen und der Organisationsformen sein, die eine Orientierung auf die Bedürfnisse des Menschen als ganzheitliche Persönlichkeit ermöglichen (...)“ so die Definition der WHO.



Quellenachweis Endnoten-Anmerkungen

- 1-3) In Österreich dürfen Aromaberatungen und -anwendungen auf selbstständiger Basis im Rahmen des Gewerbes „Hilfestellung zur Erreichung einer körperlichen bzw. energetischen Ausgewogenheit mittels Aromastoffen und Düften“ angeboten werden. Qualifikationsnachweise sind nicht zu erbringen, sehr wohl sind aber die Ständeregeln und das Berufsbild der Wirtschaftskammer einzuhalten.
- 4) Für detaillierte Informationen zum 3-Ebenen-Modell vgl. <https://www.humanenergetiker.co.at/berufsbild/3-ebenen-modell/>

Literaturquellen

- [ARZNEIMITTELGESETZ] <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010441> (abgerufen am 17.04.2019).
- [ÄRZTEORDNUNG] <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011138> (abgerufen am 17.04.2019).
- [GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGEGESETZ] <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011026> (abgerufen am 17.04.2019)
- [GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE-AUSBILDUNGSVERORDNUNG] <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011179> (abgerufen am 17.04.2019)
- [GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE-WEITERBILDUNGSVERORDNUNG] <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011127> (abgerufen am 17.04.2019)
- [KOSMETIKVERORDNUNG] <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2009:342:0059:0209:DE:PDF> (abgerufen am 17.04.2019)
- [KRATKY] Karl W. Kratky: *Comparison and Integration of Complementary Medical Methods Humanity and Medical Science; Vergleich und Integration komplementärmedizinischer Verfahren – Menschenbild und Heilkunde*, edition@inter-uni.net, Seggau 2004
- [STACEY] Margaret Stacey: *The Sociology of Health and Healing*, London 1988, Routledge Verlag
- [WHO – OTTAWA CHARTA] http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf (abgerufen am 17.04.2019)
- [WKO] Berufsbild Humanenergetik und 3-Ebenen-Modell <https://www.humanenergetiker.co.at/berufsbild/> (abgerufen am 17.04.2019)

Ingrid Karner, Graz/Österreich

Dipl.-Aromapraktikerin
Referentin für Aromapflege, gewerbliche Aromapraxis und medizinische Aromatherapie
Geschäftsleiterin von aromainfo.at, www.aromainfo.at
Vorsitzende der VAGA – Vereinigung für Aromapflege und gewerbliche Aromapraktiker*Innen
Fachgruppenobfrau der Persönlichen Dienstleister/Wirtschaftskammer Steiermark

gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20005140 (abgerufen am 17.04.2019)
[GESUNDHEITSPFÖRDERUNG] Gesundheitsförderung und Prävention: Österreich präsentiert sich international unter seinem Wert. Studie Gesundheit und Prävention in Österreich. URL <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.769328> (abgerufen am 17.04.2019).

[GESUNDHEITSPFÖRDERUNGSGESETZ] <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011127> (abgerufen am 17.04.2019)

[GEWERBEORDNUNG] <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10007517> (abgerufen am 17.04.2019)

[KOSMETIKVERORDNUNG] <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2009:342:0059:0209:DE:PDF> (abgerufen am 17.04.2019)

[KRATKY] Karl W. Kratky: *Comparison and Integration of Complementary Medical Methods Humanity and Medical Science; Vergleich und Integration komplementärmedizinischer Verfahren – Menschenbild und Heilkunde*, edition@inter-uni.net, Seggau 2004

[STACEY] Margaret Stacey: *The Sociology of Health and Healing*, London 1988, Routledge Verlag

[WHO – OTTAWA CHARTA] http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf (abgerufen am 17.04.2019)

[WKO] Berufsbild Humanenergetik und 3-Ebenen-Modell <https://www.humanenergetiker.co.at/berufsbild/> (abgerufen am 17.04.2019)

Yvonne Knopp

Aromapflege-Nachsorge in der Psychiatrie

„Der Mensch riecht Riechbares nicht, ohne ein Gefühl des Unangenehmen oder Lustvollen zu empfinden.“

Aristoteles (384–322 v. Chr.)



Individuelle Duftassoziation

Olfaktorischer Reiz und die Emotion

Gewiss haben wir alle schon einmal erlebt, dass ein Geruch eine Emotion ausgelöst hat. Man riecht einen bestimmten Duft und denkt sofort an eine Person oder ein Erlebnis mitsamt der entsprechenden Emotion zurück. Zum Beispiel der Duft von gemähtem Rasen, einem Lagerfeuer oder der Kokossonnencreme, der an schon lang zurückliegende Ferien erinnert, mit dem riesigen Spaß, den man damals hatte. Ein Parfum, das blitzartig die erste Liebe mit den damaligen Gefühlen vergegenwärtigt oder der Duft von frisch gebackenem Apfelkuchen, der an die Lieblingsoma denken lässt. Man könnte unzählige Beispiele aufführen. Jeder Mensch hat seine ganz persönlichen Duft-erinnerungen, da die Bewertung eines Duftes nicht angeboren ist, sondern durch Erfahrungen geprägt wird. Solcherart lerntheoretische Ansätze, die den klassischen Konditionierungsprozessen entsprechen, bilden die Grundlage für die Umsetzung meines hier vorgestellten Aromapflege-Nachsorgekonzeptes.